

# Lehrplan Förderschule

für Lernbehinderte

## Geschichte

Klassen 5–9

Z-V SN  
H-5(1993)



SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM  
FÜR KULTUS

Georg-Eckert-Institut BS78



1 151 274 1

# Lehrplan Förderschule

für Lernbehinderte

## Geschichte

Klassen 5–9



SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM  
FÜR KULTUS

**SONDERAUSGABE** des  
Amtsblattes des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

Dieser Lehrplan tritt am 1. August 1993 in Kraft.

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
Schulbuchbibliothek  
95/944

Z-V SN  
H-5 (1993)

**IMPRESSUM**

Herausgeber

Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Archivstraße 1 · 01097 Dresden

Herstellung

Sächsisches Druck- und Verlagshaus GmbH  
– SDV GmbH –  
Tharandter Straße 23–27 · 01159 Dresden

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort .....	5
Bildungs- und Erziehungsauftrag der Förderschule für Lernbehinderte .....	6
Allgemeine Hinweise für das Fach Geschichte .....	6
Themenübersicht .....	7
Hinweise für den Benutzer des Lehrplans .....	8
Klasse 5 .....	9
Klasse 6 .....	11
Klasse 7 .....	14
Klasse 8 .....	17
Klasse 9 .....	20



---

## **Vorwort**

Mit der Einführung weiterer neuer Lehrpläne im Schuljahr 1993/94 wird die inhaltliche Ausgestaltung der Mittelschule, des Gymnasiums und der Förderschule fortgesetzt.

Die vorliegenden Lehrpläne leisten einen wichtigen Beitrag bei der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule.

Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit eines jeden Lehrers werden durch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Freistaates Sachsen bestimmt.

Neue Inhalte und Methoden in den jeweiligen Lehrplänen bedeuten nicht nur höhere Anforderungen an jeden Lehrer, sondern auch neue Anforderungen an Schüler und Eltern.

In den neuen Lehrplänen sind Bildungsinhalte ausgewiesen, die die Schüler auf eine aktive, eigenverantwortliche Lebensgestaltung vorbereiten.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Umsetzung dieser anspruchsvollen Lehrpläne viel Erfolg.

Friedbert Groß

## **Bildungs- und Erziehungsauftrag der Förderschule für Lernbehinderte**

Die Förderschulen für Lernbehinderte vermitteln eine grundlegende allgemeine Bildung. Sie nehmen Schüler auf, die individueller sonderpädagogischer Förderung bedürfen.

Die Schüler kommen in unterschiedlichem Alter und mit unterschiedlichen Voraussetzungen in diese Schulen.

Bildung, Förderung und Erziehung knüpfen an den Bedürfnissen und Interessen der Schüler an. Dabei ist von den individuell feststellbaren Lern- und Leistungsbeeinträchtigungen und ihren Ursachen auszugehen.

Die Lernbehinderung ist nicht immer als dominanter Mangel an Lernfähigkeit zu erkennen. Oft drückt sie sich in aufgabenspezifischen unterrichtlichen Anforderungen aus.

Bildung und Erziehung werden in starkem Maße durch individuelle Förderung geprägt und orientieren sich an den potentiellen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Schüler. Der Unterricht hat eine zentrale Aufgabe und fördert grundlegende Entwicklungs-, Lern- und Erziehungsprozesse. Er ist wesentlich durch handlungsbezogenes Tun bestimmt.

Besonderer Wert wird auf berufsorientierende Fähigkeiten und entsprechende Förderung gelegt, um die berufliche Ausbildung und Eingliederung vorzubereiten.

Die Lehrpläne der Förderschulen tragen dem gewandelten Verständnis sonderpädagogischer Förderung Rechnung. In ihrer Gestaltung lassen sie eine große Öffnung zu, die den Schülern Übergänge in andere Schularten möglich macht.

Sie geben den Lehrerinnen und Lehrern Freiraum, durch ein vielfältig differenziertes Lernangebot, durch Gruppen- und Einzellernen, durch Projekte und Freiarbeit den Schülern Lernzuversicht, Lernfreude und Lernerfolg zu sichern. Emotionale Zuwendung, Verständnis und angemessene Forderungen bestimmen das Lehrer-Schülerverhältnis.

Ziel der Schulen ist es, die gesamte Persönlichkeit zu fördern, die Lern- und Leistungsbeeinträchtigungen so zu mindern, daß eine möglichst umfassende gesellschaftliche Integration erfolgen kann.

## **Allgemeine Hinweise für das Fach Geschichte**

Der Geschichtsunterricht der Klassen 5–9 der Förderschule für Lernbehinderte gibt einen chronologisch aufgebauten epochalen Überblick über die Geschichte der Menschheit. Anhand von historischen Einzelbildern, die in größere Zusammenhänge eingebunden sind, wird die Lebenssituation der Menschen in ihrer Zeit in einfacher Weise veranschaulicht. Die Schüler sollen erkennen, daß historische Ereignisse Einfluß auf das soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben haben. Dabei sind nach Möglichkeit Gegenstände aus der Lokal-, Regional- und Landesgeschichte einzubeziehen.

Der Geschichtsunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zu der Erkenntnis, daß die Menschen die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse stets neu gestalten. Durch das Kennenlernen früher und fremder Kulturen sollen Achtung und Toleranz gegenüber anderen Völkern, Vorstellungen und Denkweisen herausgebildet werden.



Der Geschichtsunterricht an der Förderschule muß in ganz besonderer Weise die theoretische Erarbeitung von Sachkenntnissen und die direkte Begegnung des Schülers mit der Geschichte verbinden.

Um diesem Ziel gerecht werden zu können, stützt sich der Geschichtsunterricht in erster Linie auf bedeutende Ereignisse und Prozesse der Regional- und Lokalgeschichte. Da die Regionalgeschichte nicht losgelöst von den Geschehnissen der Weltgeschichte erfaßt werden kann, wird der Bezug zu ausgewählten bedeutenden Stationen der Weltgeschichte hergestellt und dem Schüler in einfacher Form vermittelt.

Besonderes Augenmerk gilt dem direkten Erlebnisbereich, den Interessen und Erfahrungen der Schüler. Aus einer gründlichen Analyse der Klassensituation muß der Lehrer den Unterricht in besonderer Weise anschaulich und emotional nacherlebbar gestalten. Dabei sollte der Schüler zunehmend zu eigenen kritischen Einschätzungen gelangen.

Dem Schüler muß breiter Raum für eigenes Tätigsein durch die Gestaltung von Bildtafeln, Basteln von Modellen, durch Unterrichtsgänge, Museumsbesuche oder den Umgang mit historischen Quellen gegeben werden.

Die Schüler sollten in das Suchen, Gestalten und Einsetzen geeigneter Medien direkt einbezogen werden. Die Möglichkeiten, die sich über Presse, Funk, Fernsehen sowie Reiseprospekte und Ausstellungen ergeben, sind sinnvoll zu nutzen.

Der Umgang mit Namen, Zahlen und Begriffen soll zum direkten Zeitverständnis dienen und orientiert sich an der konkreten Klassensituation und dem Entwicklungsstand der Schüler.

Querverbindungen zu anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern, z. B. Deutsch, Religion, Ethik, Gemeinschaftskunde, sollten zur Vertiefung geschichtlicher Kenntnisse genutzt werden und das Einordnen historischer Ereignisse in einen größeren Zusammenhang sowie die Verknüpfung mit aktuellen Geschehnissen erleichtern.

Die Leistungsbewertung muß im Geschichtsunterricht sehr differenziert erfolgen. Ausgewählte Lerninhalte können u. a. anhand von Lückentexten, Tabellen oder Auswahlantworten überprüft werden.

Eine Stundenvorgabe wird im Rahmen des Lehrplans nicht vorgenommen. Der Lehrer entscheidet im Rahmen seiner pädagogischen Verantwortung, welches Stundenvolumen er den verschiedenen Lerninhalten zumißt.

## Themenübersicht

### Klasse 5

- Lernbereich 1: Einführung in das Fach Geschichte  
Lernbereich 2: Reise in die Urgeschichte

### Klasse 6

- Lernbereich 1: Frühe Hochkulturen  
Lernbereich 2: Aus der Geschichte Griechenlands  
Lernbereich 3: Das Weltreich der Römer  
Lernbereich 4: Römer und Germanen  
Lernbereich 5: Das fränkische Großreich

**Klasse 7**

- Lernbereich 1: Die deutsche Geschichte beginnt
- Lernbereich 2: Das Leben im Mittelalter
- Lernbereich 3: Bedeutende Erfindungen und Entdeckungen
- Lernbereich 4: Die Kirche im Mittelalter
- Lernbereich 5: Der Dreißigjährige Krieg

**Klasse 8**

- Lernbereich 1: Absolutismus in Frankreich und Deutschland
- Lernbereich 2: Die Französische Bürgerliche Revolution und die Napoleonischen Kriege
- Lernbereich 3: Industrielle Revolution in Sachsen
- Lernbereich 4: Der Weg in den 1. Weltkrieg

**Klasse 9**

- Lernbereich 1: Von der Weimarer Republik zur faschistischen Diktatur
- Lernbereich 2: Der Zweite Weltkrieg
- Lernbereich 3: Der Weg in die Teilung
- Lernbereich 4: Zwei deutsche Staaten
- Lernbereich 5: Der Weg zur Einheit Deutschlands

**Hinweise für den Benutzer des Lehrplanes**

Anordnung

Ziele	
Inhalte	Hinweise

Die einzelnen Lernbereiche enthalten Ziele, Inhalte und Hinweise.

Ziele und Inhalte sind **verbindlich**.

Die Hinweise enthalten Empfehlungen, Anregungen und Beispiele. Sie sind **nicht** verbindlich und vollständig. Der Lehrer kann und sollte auch andere, eigene Beispiele in den Unterricht einbringen.

Querverbindungen



Querverbindungen sind überall dort in den Hinweisspalten aufgenommen worden, wo bei der Unterrichtsplanung auch andere Inhalte zu berücksichtigen sind oder im Sinne ganzheitlicher Bildung eine Abstimmung von Unterrichtsinhalten erforderlich ist.

Demnach sollte nicht nur in dem entsprechendem Lernbereich an diesem Inhalt gearbeitet werden, sondern der Lehrer muß den Inhalt auch in anderen Lernbereichen berücksichtigen und einfließen lassen, was zur Stoffentlastung führt.

Schüler/Lehrer

Diese Bezeichnungen werden im Lehrplan für Schülerinnen und Schüler, für Lehrerinnen und Lehrer verwendet.

## Klasse 5

### Lernbereich 1: Einführung in das Fach Geschichte

Die Schüler sollen das neue Fach begreifen als die Beschäftigung mit dem Leben der Menschen in vergangenen Zeiten. Dabei soll er erkennen, auf welche Zeitzeugen man sich heute noch stützen kann, und welche Geheimnisse sie uns verraten können.

Was ist Geschichte? Woher wissen wir, was früher geschah?	Ausgrabungen Funde aus der Umgebung Höhlenzeichnungen Chroniken Museum
Aus der Geschichte des Heimatortes	historische Stadt- oder Dorfkerne Straßen und Plätze Berufe- und Familiennamen

### Lernbereich 2: Reise in die Urgeschichte

Die Schüler sollen Formen des frühgeschichtlichen menschlichen Lebens kennenlernen. Es ist besonders die Bedeutung des Übergangs von der aneignenden Wirtschaftsweise der Jäger und Sammler in der Altsteinzeit zur produzierenden Wirtschaftsweise der Ackerbauern und Viehzüchter in der Jungsteinzeit hervorzuheben.

Vormenschliches Leben (Informativer Überblick)	Tiere der Urzeit (Quastenflosser, Saurier, Urvogel)
Altsteinzeit (Jäger, Sammler und Fischer)	Zusammenleben Wohnen und Kleidung Sammeln, Jagen, Fischen Gewalt über das Feuer Werkzeuge und Waffen aus Stein, Holz, Knochen
Jungsteinzeit (Ackerbauern und Viehzüchter)	Veränderung der Lebensweise, Menschen werden sesshaft  Ackerbau und Viehzucht Beginn der Arbeitsteilung <ul style="list-style-type: none"> <li>– Töpferei</li> <li>– Weberei</li> <li>– Werkzeugherstellung</li> </ul>

Kultur der urgeschichtlichen Zeit

Religion der Jäger und Sammler  
(Jagdzauber, Opfertagen)  
Götterglauben der Ackerbauern und  
Viehzüchter  
(Fruchtbarkeitskult)  
Höhlenzeichnungen  
Schmuck

Bronze- und Eisenzeit

Herstellung von Bronze bzw. Eisen  
Werkzeuge, Waffen, Geräte  
Lausitzer Kultur  
(Schnurkeramik, Urnen- und Hügelgräber,  
Burgwälle, Burgen)

---

## Klasse 6

### Lernbereich 1: Frühe Hochkulturen

Die Schüler erfahren, wo frühe Hochkulturen entstanden und wodurch das Zusammenleben der Menschen gekennzeichnet war.

Mesopotamien <sup>1</sup>	Stadtstaaten der Sumerer in Mesopotamien als älteste Hochkultur Altbabylonisches Reich kulturelle Leistungen (Bewässerung, Schrift, Mathematik, Tempel)
Ägypten <sup>1</sup>	Nil als Lebensader Zeit der Pharaonen kulturelle Leistungen (Pyramiden, Schrift, Medizin)

<sup>1</sup> Eine der beiden Hochkulturen ist vertieft zu behandeln.

### Lernbereich 2: Aus der Geschichte Griechenlands

Es wird ein Überblick über die geschichtliche Entwicklung Griechenlands von den Anfängen bis zum Zerfall des Reiches Alexanders des Großen gegeben.

Das frühe Griechenland	Mykenische Kultur Homer – »Odyssee« das Leben der Bauern und des Adels Götter Olympische Spiele Kolonisation
Stadtstaaten in Griechenland	Sparta, Athen der Kampf gegen die Perser Alexander der Große von Makedonien

### Lernbereich 3: Das Weltreich der Römer

In anschaulicher Form soll dargestellt werden, wie sich Rom zunächst über Italien und dann den gesamten Mittelmeerraum ausbreitete. Dabei ist besonders auf den Einfluß römischer Kultur und Zivilisation in den Provinzen einzugehen.

Die gesellschaftlichen Verhältnisse im Alten Rom	Die Ausdehnung des Römischen Reiches Kartenarbeit Republik Sklaven, Sklavenhalter die römische Kaiserzeit
Das Christentum	Entstehung, Ausbreitung Christenverfolgung Zeitrechnung

### Lernbereich 4: Römer und Germanen

Die Schüler erfahren von den Beziehungen zwischen Germanen und Römern und deren Auswirkungen. Die Schüler sollen erkennen, welche großen Einflüsse die Römer auf das Leben der Germanen hatten, die bis in unsere Zeit zu verfolgen sind.

Germanien	Siedlungsgebiete und Lebensweise der Germanen
Freiheitskampf der Germanen	Vordringen der Römer in germanisches Siedlungsgebiet Schlacht im Teutoburger Wald Limes
Römische Einflüsse	Handlungsbeziehungen Baukunst, Anbau fremdländischer Pflanzen Sprache, Religion

## Lernbereich 5: Das fränkische Großreich

Die Schüler sollen die Entstehung des fränkischen Großreiches unter Karl dem Großen und seinen späteren Zerfall als wichtige Station auf dem Wege eines eigenständigen deutschen Staates erfahren. Die Schüler erfahren, daß auch das Land der Sachsen trotz jahrelanger Verteidigungskämpfe Bestandteil des Frankenreiches wurde und bei der Teilung dem Ostfrankenreich angehörte.

Karl der Große	»Karl der Große« als fränkischer Herrscher Bedeutung des Beinamens
Entstehung und Ausdehnung des Frankenreiches	Regierung des Reiches (Pfalzen, Grafschaften, ...)
Widerstand der Sachsen	Sachsenkriege Ausbreitung des Christentums in Sachsen (Widukind)
Teilung des Frankenreiches	Teilungen und Entstehung des Ostfrankenreiches (Vertrag von Verdun)

## Klasse 7

### Lernbereich 1: Die deutsche Geschichte beginnt

Die Schüler lernen, wie sich aus den Gebieten des ehemaligen Ostfrankenreiches der erste Deutsche Staat unter Heinrich I. entwickelt hat. Sie erfahren, daß der König sein Reich nach innen und außen schützte sowie neue slawische Nachbargebiete eroberte. Die Schüler verstehen, daß erst durch diese Eroberungen weite Gebiete unseres heutigen Heimatterritoriums zum deutschen Reich kamen.

Ostfrankenreich  
Stammesherzogtümer

Heinrich I. wird deutscher König

Eroberung der westslawischen Stämme und  
Landesausbau durch große Rodungen im  
Osten

territoriale Einordnung der Stammes-  
herzogtümer

der Sachsenherzog wird deutscher König  
Aufgaben Heinrich I.

- Schutz nach innen und außen
- Eroberung neuer Gebiete

Widerstand der Slawen  
militärische Eroberung und Burgenbau,  
z. B. Meißen  
Besiedlung des eroberten Landes  
gegebenenfalls Einbeziehung konkreter  
Begebenheiten des Heimatortes zum Leben  
der slawischen Bauern

### Lernbereich 2: Das Leben im Mittelalter

Die Schüler lernen das Leben zur Zeit des Mittelalters möglichst am Beispiel des eigenen Heimatortes kennen. Sie erfahren, wozu Burgen errichtet wurden, wie sie aufgebaut waren und daß sich das Leben auf der Burg grundsätzlich vom Leben der Bauern unterschied.

Den Schülern wird vermittelt, wie sich aus dem Dorf durch die gesellschaftliche Arbeitsteilung die mittelalterliche Stadt entwickelte und wer in diesen Städten lebte.

Mittelalterliche Burgen

Das mittelalterliche Dorf

Die großen Veränderungen in der  
Landwirtschaft

Adel und Rittertum  
Leben auf der Burg

Dreifelderwirtschaft/»Brache«  
Abgaben, Frondienste, hörige Bauern  
- Heimatdorf

bessere Bearbeitung des Bodens, eiserne  
Arbeitsgeräte, Düngung, Tiere übernehmen  
schwere Arbeit, Viehhaltung



Arbeitsteilung Bauer – Handwerker	verschiedene Handwerke Zünfte, Handel
Mittelalterliche sächsische Städte	Entstehung von Städten aus Märkten Leben in der Stadt, Stadtbefestigungen, soziale Schichten, Krankheiten, Brandgefahr, Stadtverwaltung

### Lernbereich 3: Bedeutende Erfindungen und Entdeckungen

Die Schüler lernen bedeutende Erfindungen und Entdeckungen in Wissenschaft und Technik am Ende des Mittelalters kennen und würdigen. Sie lernen die bürgerliche Kultur und Bildung als Ankündigung eines neuen Denkens kennen.

Ein neues Weltbild	mittelalterliches Weltbild der Kirche die Lehre des Kopernikus
Bedeutende Erfindungen und Entdeckungen	Schießpulver, Buchdruck, Uhr, Globus, Kompaß große geographische Entdeckungen
Humanismus – eine neue Lebenshaltung	bürgerliche Kultur und Bildung (Universitäten, Medizin ...) berühmte Künstler, wie A. Dürer und L. Cranach

### Lernbereich 4: Die Kirche im Mittelalter

Die Schüler lernen Mißstände in der mittelalterlichen Kirche kennen und erfahren von der Reformation (Martin Luther) als einer Möglichkeit der Veränderung und Erneuerung der Kirche. Das damalige Sachsen wird als Kernland der Reformation hervorgehoben.

Der Glaube im Leben der Menschen	Feste und Feiern Ablaßhandel Ketzerbewegung, Inquisition
Sachsen – Kernland der Reformation	Lebensbild Martin Luthers Reformation Spaltung der Kirche (Neue Kirchenordnung, katholische und evangelische Kirche)
Bauernerehebungen	Erhebungen der Bauern gegen die Landesherrn (der Deutsche Bauernkrieg)

## Lernbereich 5: Der Dreißigjährige Krieg

Die Schüler erarbeiten einen Überblick über Ausbruch, Verlauf und Ergebnisse des Dreißigjährigen Krieges.

---

Ausbruch und Verlauf des Krieges	Prager Fenstersturz Sachsen während des Krieges
Leiden der Bevölkerung	Zerstörung, Plünderung, Vertreibung, Krankheiten und Seuchen
Auswirkungen und Folgen des Krieges	Kleinstaaterei Zerfall von Kultur, Handel, Handwerk, Landwirtschaft

---

## Klasse 8

### Lernbereich 1: Absolutismus in Frankreich und Deutschland

Die Schüler lernen die besonderen Merkmale des Absolutismus als Regierungsform im Feudalismus kennen. Sie werden an die Betrachtung barocker Kunstwerke, welche in unserer Zeit als besondere kulturelle Güter bewahrt und bewundert werden, herangeführt.

Absolutismus in Frankreich	Merkmale des Absolutismus Frankreich unter Ludwig XIV. (»Sonnenkönig«)
Landesfürstlicher Absolutismus als deutsche Besonderheit	Leben am Hofe August des Starken Machtstützen Zwinger in Dresden, Schloß Pillnitz, Moritzburg, Augustusburg Porzellan (»weißes Gold«) Burg Meißen

### Lernbereich 2: Die Französische Bürgerliche Revolution und die Napoleonischen Kriege

Die Französische Bürgerliche Revolution wird dargestellt als ein Ereignis der Weltgeschichte, das weitreichenden Einfluß auf die weitere Entwicklung Deutschlands hatte.

Französische Bürgerliche Revolution	wirtschaftliche Situation am Vorabend der Revolution Sturm auf die Bastille 14. 7. 1789 Erklärung der Bürger- und Menschenrechte Auswirkungen auf Deutschland
Napoleonische Kriege	Eroberungszüge Napoleons Sachsen zwischen den Fronten Völkerschlacht bei Leipzig

### Lernbereich 3: Industrielle Revolution in Sachsen

Die Schüler erfahren, daß sich Sachsen vom Agrarland zum Industrieland wandelte. Die Schüler lernen die Ergebnisse der Industriellen Revolution in ihrer Widersprüchlichkeit kennen. Sie begreifen, daß der technische Fortschritt trotz aller Bedeutsamkeit die soziale Frage auf die Tagesordnung stellt.

Übergang von der Handarbeit zur Maschinenarbeit	Chemnitz und seine Maschinenfabriken Dampfmaschinen (Bedeutung für Industrieländer) mechanischer Webstuhl
Neue Transportmittel	Eisenbahn, Dampfschiffe, Elbeschiffahrt
Erste Industriebetriebe	konkrete Beispiele des Heimatortes erarbeiten
Lebenslage der Arbeiter	Leben einer Arbeiterfamilie, Arbeitslosigkeit, Kinder- und Frauenarbeit, Mietskasernen, keine soziale Absicherung
Entstehen von Vereinen und Gewerkschaften	Kampf um Gleichberechtigung der Frauen Rolle von Marx und Engels als Kritiker des Industriekapitals Das Kommunistische Manifest

## Lernbereich 4: Der Weg in den 1. Weltkrieg

Den Schülern wird die Gründung des deutschen Kaiserreiches und die Rolle Preußens vermittelt. Sie sollen einen Überblick über den Ersten Weltkrieg, seine Ursachen, seinen Verlauf und seine Ergebnisse erarbeiten. Die Schüler sollen den Versailler Vertrag kennenlernen.

Gründung des deutschen Kaiserreiches	Deutsch-Französischer Krieg 1870/71 Reichsgründung in Versailles (König Wilhelm I. wird Kaiser) Rolle Bismarcks als Reichskanzler
Ursachen des 1. Weltkrieges	imperialistische Politik europäischer Staaten Kampf um die Neuaufteilung der Welt Kolonien als Machtpotential
Kriegsverlauf im Überblick	Kriegsgegner Ausbruch des Krieges Blitzkrieg, Materialschlachten und Stellungskrieg Kriegsalltag im Hinterland Novemberrevolution in Deutschland Russische Revolution
Ergebnisse des Krieges	Niederlage der Mittelmächte Versailler Vertrag

## Klasse 9

### Lernbereich 1: Von der Weimarer Republik zur faschistischen Diktatur

Die Schüler lernen die Weimarer Republik als erste demokratische Ordnung in Deutschland kennen. Es werden die Gefahren verdeutlicht, die für die Demokratie bestanden. Politische Radikalisierung und Weltwirtschaftskrise führten zur Machtergreifung des Nationalsozialismus.

Deutschland wird Republik	Wahlen zur Nationalversammlung Weimarer Verfassung
Der Freistaat Sachsen	Volkskammerwahl Verfassung des Freistaates Sachsen Jahre des wirtschaftlichen Aufschwungs »Die Goldenen Zwanziger« Demokratie in Not Alltag in der Weltwirtschaftskrise Erstarken des Nationalsozialismus
Machtergreifung des Faschismus	»Hitler, unsere letzte Hoffnung« antifaschistische Warnungen Hitler übernimmt die Macht »Ein Reich – ein Volk – ein Führer«

### Lernbereich 2: Faschismus und Zweiter Weltkrieg

Die Schüler sollen verstehen, daß die Machtergreifung der Faschisten zunächst zu wirtschaftlichem Aufschwung führte. Andererseits müssen sie vom schonungslosen Vorgehen gegen alle demokratischen Kräfte erfahren.

Die Schüler erkennen, daß der deutsche Faschismus den militärischen Konflikt direkt provozierte. Dabei kam es zur systematischen Vernichtung Andersdenkender und Angehöriger anderer Völker.

Das Leben in der Zeit des Faschismus	neue Machtorgane wirtschaftlicher Aufschwung »Gleichschaltung« – faschistische Ideologie Judenverfolgung in Sachsen Kriegsbegeisterung in deutschen Familien
Sachsen im Zweiten Weltkrieg	Ausbruch des Krieges Vernichtung der Juden Kriegsalltag im Hinterland Leben im Widerstand

Sachsen nach dem Zweiten Weltkrieg	Zusammenbruch des »Dritten Reiches« Luftkrieg gegen sächsische Städte  Folgen und Ergebnisse des Krieges Leiden in aller Welt Leistungen der Trümmerfrauen, »Gegen den Hunger«
------------------------------------	--

### Lernbereich 3: Der Weg in die Teilung

Die Schüler erkennen, daß Deutschland nach der Niederlage im Zweiten Weltkrieg zum Schauplatz der Auseinandersetzung der Hauptsiegermächte wurde.

Sie lernen Gründe für die unterschiedlichen Entwicklungen in den Besatzungszonen kennen, die zur Teilung Deutschlands führten.

Beschlüsse der Potsdamer Konferenz	Aufteilung der Besatzungszonen Militäradministration, Kontrollrat der alliierten Streitkräfte in Deutschland
Ost- und Westzonen	Entstehung zweier deutscher Staaten Flucht und Vertreibung

### Lernbereich 4: Zwei deutsche Staaten

Es wird die Entwicklung in beiden Teilen Deutschlands im Ergebnis des Zweiten Weltkriegs dargestellt.

»Verordnete« Reformen«	Entnazifizierung Schulreform in Sachsen, Bodenreform, Verwaltungsreform
Aufbau des Sozialismus in der DDR	Leistungen und Fehlleistungen Machtmonopol der SED
Entwicklung der BRD	Umsetzung der Nachkriegsbeschlüsse Marshallplan und Wiederaufbau »das deutsche Wirtschaftswunder«

**Lernbereich 5: Der Weg zur Einheit Deutschlands**

Die Schüler erkennen, daß sich in den 80iger Jahren die Widersprüche des Sozialismus verschärften. Die wirtschaftliche und politische Krise fand ihren Ausdruck in Bürgerbewegungen und zunehmend offenem Widerstand der Bevölkerung. Damit war der Neubeginn des gemeinsamen Weges für das deutsche Volk eingeleitet.

Die wirtschaftliche Situation in der DDR in den 80iger Jahren

wirtschaftliche Strukturen und mangelnde Leistungsfähigkeit

politischer Totalitarismus

Die politische Wende im Oktober/November 1989

Demonstrationen, Bürgerbewegungen, Kundgebungen

Regierungsumbildungen, Neuwahlen (März 1990)

Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion (1. 7. 1990)

Vereinigung beider deutscher Staaten (3. 10. 1990)



## Notizen

## Notizen

